

Handbuch Maxus 26 electric "Voyage"



Technische Daten

Serie/Typ	Maxus 26 electric	Länge (LOA) Wasserlinie	8.40 m 7.20 m	Grosssegel	22.10 m ²
Erbauer/Jahr	Northman & Natural Yachts, 2026	Breite	2.82 m	Rollfock	12.90 m ²
Segelnummer	SUI 626	Tiefgang	1.70 m	Code Zero	40 m ²
Immatrikulation	VD 33961	Gewicht	3000 kg	Motor	e-Propulsion Pod, 6 kW
Zulassung	6 Personen	Schlafplätze	5 (+1/2)	Batterie	LiFePO ₄ , 24 kWh, 48 V
Ladegerät / Inverter	Victron Multiplus 5000 W	Frischwasser Abwasser	47 L 50 L	Kochherd	Induktion, 2 Kochfelder

Kontaktadressen

Bootsverantwortlicher	Robert Rieben Schlossmatte 32 3032 Hinterkappelen	+41 79 304 47 51 robert.rieben@hispeed.ch
Bootsteam	Sandro Jenzer	+41 78 337 18 38 sandro.jenzer@bluewin.ch
	Gareth Williams	+41 78 835 49 71 gareth@ik.me
	Paride Manfredi	+41 79 413 48 24 paride@manfredi.name
	Simone Bovio	+41 78 675 15 46 simone.bovio@gmail.com
Sailcom für Notfälle / Havarien	Uwe Bechmann	+41 44 322 66 24 +41 79 529 69 59 flotte@sailcom.ch
Garde-Port La Pichette Est	Denis Raymond	+41 79 378 52 16 https://www.port-pichette-est.ch
Chantier Naval Casanova	Marcel Casanova Tom Casanova	+41 78 632 31 59 +41 79 888 79 17 https://chantiercasanova.ch

Unfälle und Notfälle <https://www.sailcom.ch/en/faq-boatsharing-sailcom/>

Bei jedem Unfall mit Sachschaden oder bei Beteiligung Dritter muss ein Protokoll erstellt werden. Wenn eine geschädigte Person nicht direkt kontaktiert werden kann, z.B. bei Kollision mit einem stillliegenden Boot im Hafen, muss der Hafenmeister oder die Seepolizei beigezogen werden.

Bei Personenschäden ist immer die (See)Polizei – **Tel. 117** oder **112** – aufzubieten. In jedem Fall sind umgehend die Geschäftsstelle und das Bootsteam über den Vorfall zu informieren um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Sicherheitsausrüstung

8 Rettungswesten verschiedener Grössen, auch für Kinder, befinden sich Fach unter dem Bank StB im Salon. Dort befindet sich auch eine **Notfallapotheke**. Gleich darüber hat es einen Plexiglasbehälter mit dem **Signalhorn** und der roten **Notflagge**. Auch eine **LED-Fackel** befindet sich dort (ODEO LED Flare, <https://www.compass24.ch/odeo-flare-mk3-236470> – Achtung, das Ding schwimmt nicht!). Ein **Feuerlöscher** befindet sich StB beim Niedergang und eine **Brandlöschdecke** liegt über dem Kochfeld, BB. An der Reling beim Heck StB hat es eine **Bergeschlaufe mit schwimmfähiger Leine**. **Pütz** und **Bootshaken** liegen in der Backskiste StB, ebenso **Festmacher** und (Reserve-)Fender. Ein **Anker** ist an der Bugplattform befestigt und ein **Reserveanker** liegt in der Ankerkiste. Im Cockpit StB achtern, hat es einen Anschluss für einen Hebel (Backskiste StB) für die **Handlenzpumpe**.

Inhaltsverzeichnis

Technische Daten	1
Kontaktadressen	3
Unfälle und Notfälle https://www.sailcom.ch/en/faq-boatsharing-sailcom/	3
Sicherheitsausrüstung	3
Übernahme des Bootes und Hafenausfahrt	6
Parkieren des Autos im Hafen Pichette	6
Betreten des Bootes und Klarmachen zum Auslaufen	6
Motor	7
Auslaufen	8
Segel setzen	8
Elektrizität	9
Navigation	11
Reffsystem	11
Grosssegel: Trimm über Achterstag	11
Grosssegel: Reffen	11
Reffen der Fock	11
Autopilot	11
Rückkehr und Hafeneinfahrt	12
Hafeneinfahrt und Festmachen des Bootes (unter Motor, die Segel sind gestrichen)	12
Verlassen des Bootes	13
Schäden und Mängel	14
Häfen	14
Hafen la Pichette Est	14
Häfen am Genfersee	14
Ausrüstung der Voyage	15
Navigationsausrüstung	15
Sicherheit: Siehe Seite 3 dieses Handbuchs	15
Material in den Backskisten	15
Pantry	16
Kühlbox	17
Heizlüfter und Ventilatoren	18
WC, Handwaschbecken, Abwassertank, Frischwassertank	18
Bordgrill	21
Cockpittisch	21
Mückennetze	21
Sonnen- / Regendach fürs Cockpit	22
Putzmaterial	23
Sonstige Ausrüstung / wo die Sachen hin gehören	23
Ausrüstung zum Übernachten – bitte selbst mitnehmen!	24
Vorschriften und Verhalten im Zusammenhang mit dem Grenzübertritt nach Frankreich	24

Übernahme des Bootes und Hafenausfahrt

Parkieren des Autos im Hafen Pichette

Die Karte für einen Parkplatz im Hafen befindet sich in der **Sailcom-Box über der Bank BB im Salon**. Sie muss ins Auto gelegt werden. Parkieren ohne Parkkarte führt zu einer Anzeige (Fr. 200.–) und es wird täglich kontrolliert. Achtung: **Ein- und Ausfahrt Camping während Saison nur bis 22.00 möglich, Öffnung der Barriere auf Verlangen kostet danach Fr. 150.–!** Nicht beim Campingplatzwart läuten in der Nacht, das gibt grossen Ärger. Irgendwo bei der Barriere muss die Telefonnummer einer „Security“ vermerkt sein, die kommen um die Barriere zu öffnen.

Details zur Anreise per ÖV und Auto findet ihr problemlos im Internet (Port de La Pichette). Die Voyage liegt auf **Platz S17 an der Aussenmole**. Zugang von Westen, die nächstliegenden Parkplätze sind über die Zufahrt zum Camping erreichbar. Wer viel Gepäck hat, muss / kann selbst ein Transportwägelchen mitnehmen. Es gibt keine im Hafen.

→ **Bitte seid freundlich zu den Leuten im Hafen. Ein freundliches „Bonjour“ wird erwartet und sehr geschätzt.**

Betreten des Bootes und Klarmachen zum Auslaufen

Der Bootsschlüssel befindet sich in der Backskiste an StB. Die Backskiste ist nicht abgeschlossen. Der Bootsschlüssel ist mit einem Sailcom-Vorhängeschloss gesichert. **→ Bitte hinterlegt den Bootsschlüssel beim Verlassen des Bootes wieder so!** (An der vorstehenden Schraube aufhängen, nicht am Schnürchen). Es hat keinen Reserveschlüssel an Bord.



Schiebeluke zur Kajüte mit dem Bootsschlüssel öffnen. Das Steckschott wird zum Verstauen auf die Schiebeluke gelegt



Kontrolle des Bootes und Ausrüstung auf Vollständigkeit und Schäden, **Eintrag ins Logbuch** (Sailcom-Box über dem Bank BB im Salon).

Motor

Die Voyage verfügt über einen elektrischen 6 kW Pod-Motor. Die Bedienung erfolgt über den Gashebel. Auf dem e-Propulsion Panel, hinten im Cockpit auf der StB Seite, werden Leistung, Drehzahl, Geschwindigkeit, etc. angezeigt. Zur Aktivierung der Motorsteuerung ist ein Magnetschlüssel nötig, der sich in der Sailcom-Box befindet: 1. Magnetschlüssel einstecken und am Gashebel sichern. Mit dem Einstecken des Magnetschlüssels ist der Motor aktiviert und kann mit dem Gashebel bedient werden **Achtung: Es hat nur einen Magnetschlüssel an Bord!** 2. Abdeckung des e-Propulsion Panels wegnehmen und in die Backskiste BB legen. 3. e-Propulsion Panel mit dem Startknopf aktivieren.

Der Motor liegt im Wasser und braucht deshalb keine zusätzliche Kühlung. Falls ihr Wasserpflanzen in den Propeller kriegt, ist der leicht zugänglich vom Heck aus. Ins Wasser müsst ihr halt, aber es hat immerhin eine Taucherbrille an Bord (Salon Fach über Bank BB). **Magnetschlüssel ausstecken damit niemand aus Versehen den Motor starten kann!**



Mit wenig Gas testen, ob der Motor tatsächlich läuft. **Achtung: Der Motor ist so gut wie geräuschlos**, Gas geben nach Gehör braucht Übung. Auf dem e-Propulsion Panel wird die Geschwindigkeit standardmässig in km/h angegeben. Durch Druck auf die 2. Taste von links kann auf kn gewechselt werden. Oben links wird auch die Restladung der Batterie angegeben, die stimmt aber nicht genau. Wenn ihr wissen wollt, wieviel Batterie ihr noch habt, müsst ihr auf dem Panel beim Abwaschbecken im Salon schauen (s. weiter unten). Die Angabe dort stammt vom BMS (Battery Management System) und stimmt.

Reichweite: Auf flachem Wasser fährt das Boot bereits mit 2500 W Leistung gut 5 kn schnell, was einer Fahrzeit von 9.6 Stunden (24 kWh bzw. 24'000 Wh in der Batterie gespeicherte Energie : 2500 W Leistung). Die Reichweite auf flachem Wasser bei Flaute beträgt also 48 Meilen (5 kn * 9.6 h). Von Genf bis in die Pichette sind es 35 Meilen, das reicht also. Mit mehr Leistung fährt das Boot nur wenig schneller (6.5 kn mit 6000 W), die Reichweite mit einer vollen Batterie (24 kWh) beträgt dann aber nur noch ca. 24 Meilen.

Auslaufen

- Heckkleinen lösen, in der Hand halten. Bugleinen lösen und über die Haken am Steg legen, auch die blau-weiße Leine, die benutzt wird, um das Boot zum Steg zu ziehen. Boot rückwärts an die Boje ziehen, Heckkleinen durchs Auge der Boje legen, sonst fallen sie runter und sind schwierig zu fischen.
- Ausfahrt aus Hafen (Achtung auf Bootsverkehr im Hafen).
- Fender einholen. Es hat Platz dafür in der Backskiste StB.

Segel setzen

- Rollfock: Rückholleine lösen (dünn, schwarz-weiß, an StB-Seite), Fockschot ziehen und das Segel unter leichtem Gegenzug ausrollen.
- Grosssegel: Lazy Bag öffnen, die Mastrutscher sollten normalerweise schon eingefädelt und gesichert sein, Grosssegel am Fall (ist beim parkierten Boot um die Dirk gewickelt, hinten am Grossbaum) hochziehen, Dirk (Balancine, ganz StB belegt) lösen.
- Code Zero: Der Code Zero ist ein leistungsstarkes, asymmetrisches Leichtwindsegel. Sein optimaler Einsatzbereich liegt von halbem Wind (60° bis 80° Einfallswinkel) bis zu Raumschotkursen (ca. 120° - aber ohne Grosssegel geht's auf vor dem Wind). Bei sehr leichtem Wind (<10 kn) kann er, zusammen mit dem Grosssegel, auch hoch am Wind gefahren werden. Der Code Zero ist in einem Sack im Stauraum hinter dem WC. Es wird unten an der Bugplattform angeschlagen und mit dem schwarz-weißen „Gen 1“ Fall hochgezogen. Als Schoten eignen sich die Spi-Schoten, Backskiste StB. Sie werden ganz aussen geführt und über die Knarrblöcke beim Heck auf die Schotwünschen geführt (Fock einrollen und Fockschoten von den Wünschen nehmen). Das Segel befindet sich auf einer Rolleinrichtung mit Endlosleine. Diese wird BB aussen herum nach hinten geführt und muss mit dem Gummizug gespannt werden (Ösen an der Reling beim Heck), damit das Rollsystem funktioniert. Zum Wenden und Halsen muss das Segel eingerollt werden.



Elektrizität

Das Boot verfügt über eine Batteriekapazität von 24 kWh. Die 48 V LiFePO₄ Batterien befinden sich an verschiedenen Stellen hinter und unter der Heckkajüte. Dort befindet sich ebenfalls ein Victron Multiplus Ladegerät / Wechselrichter, der die drei 230 V Steckdosen speist. Über einen 48 V – 12 V Gleichstromtrafo wird permanent auch eine kleine 12 V Batterie (ebenfalls LiFePO₄) geladen, über die die 12 V-Versorgung läuft. Die Batterien und der Wechselrichter sind immer eingeschaltet, die 12 V Versorgung wird über das Bedientableau im Salon gesteuert. Beim Betreten des Bootes schaltet ihr die 12 V Versorgung ein, beim Verlassen wieder aus. Die 12 V-Schalter sollten selbsterklärend sein. Die Bilgenpumpe nur einschalten, wenn aus irgendeinem Grund Wasser in der Bilge ist. Das ist normalerweise nicht der Fall.

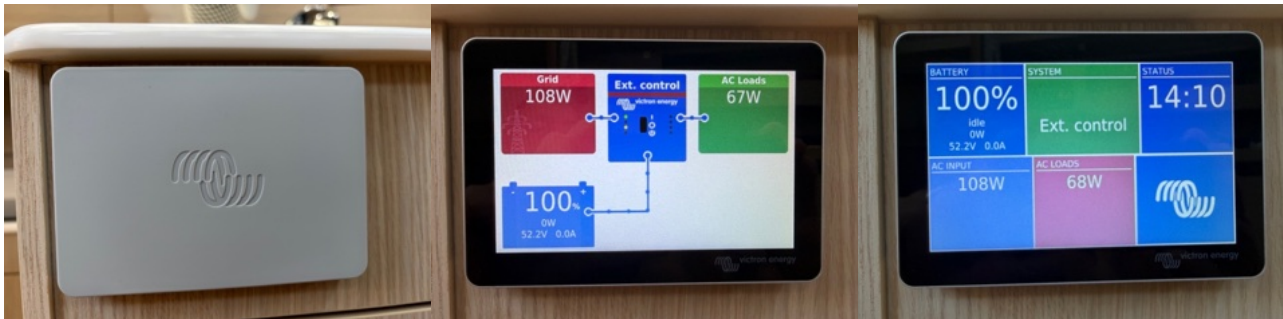


Neben, bzw. links vom Bedientableau hat es zwei Anzeigen (sie funktionieren nur, wenn die Frischwasserpumpe eingeschaltet ist): Rechts für den Abwassertank, links fürs Frischwasser.



Links: Anzeige Frischwassertank. Darunter USB- und 12 V-Steckdosen. Rechts: Anzeige Abwassertank. Darunter: Hauptschalter 12 V

Unter dem Abwaschbecken hat es ein kleines Touch-Display, auf dem der Ladezustand der Batterie ersichtlich ist, sowie der momentane Verbrauch an Landstrom (sofern das Boot am Landstrom angeschlossen ist):



Bitte lasst die Abdeckung auf dem Bildschirm, wenn ihr ihn nicht bedient. So wird verhindert, dass zufällige Eingaben gemacht werden und sich das System evtl. aufhängt. Falls dies trotzdem passiert, ruft ihr bitte jederzeit den Bootschef an (Robert Rieben, +41793044751), der ein Reset machen kann. SMS oder WhatsApp geht auch.

Das Display hat 3 verschiedene Darstellungen, die mit swipen gewechselt werden können. Auf dem unten abgebildeten Schirm könnt ihr unten links den Ladestrom einstellen und unten in der Mitte die Funktionsweise des Victron Multiplus. Letzterer sollte immer auf „ON“ stehen, sonst funktioniert die 230 V Versorgung im Boot evtl. nicht → Kontrollieren, falls ihr z.B. nicht kochen könnt.



Der maximale Ladestrom („AC CURRENT LIMIT“) sollte normalerweise – sicher in der Pichette, wenn ihr das Boot verlässt – auf 6.0 A eingestellt sein. Mit dieser Einstellung wird die Batterie mit 6 A x 230 V = 1380 W geladen. Falls ihr sonst noch Strom verbraucht (Kochen, Grillieren, Heizen, ...) dauert das Laden entsprechend länger. Eine halbleere Batterie (50%) lässt sich aber auch mit 6 A locker über Nacht aufladen. **Wenn's mal passiert könnt ihr den Ladestrom auf bis zu 16 A erhöhen, aber macht das bitte nur, wenn ihr sicher seid, dass die elektrische Installation im Hafen das hergibt.** Die einzelnen Steckdosen in den Häfen sind häufig auf 16 A abgesichert, aber die Leitungen auf den Stegen sind selten so dimensioniert, dass an jeder Steckdose 16 A bezogen werden können. **Unser Deal in der Pichette ist deshalb auch, dass wir nur mit 6 A laden.**

Auch wenn der Landstrom auf 6 A beschränkt ist, könnt ihr ganz normal kochen, grillieren und wenn nötig heizen (2x 360 W Heizlüfter). Das Victron Multiplus System gibt bis zu 5000 W her (das wären 21 A Landstrom!) und trägt damit dazu bei, dass die elektrischen Installationen in den Häfen nicht überlastet werden. Die zusätzlich benötigte Energie kommt dann aus der Batterie.

Der Anschluss an den Landstrom erfolgt über das gelbe Kabel, das in der Backskiste BB liegt. Dort findet ihr auch ein Verlängerungskabel, Adapterstecker, CEE-Doppelstecker und eine Mehrfach-Steckerleiste. Es wird

immer zuerst der Stecker auf dem Boot eingesteckt und dann der an Land. Umgekehrt wird zuerst der Landstromstecker herausgezogen, und erst dann der auf dem Boot.



In der Backskiste BB hat's auch noch einen Wasserschlauch mit div. Aufsätzen, u.a. einer Duschbrause.

Navigation

Reffsystem

Bitte refft rechtzeitig und nicht erst wenn euch alles um die Ohren fliegt. Eine geübte Handhabung des Reffsystems ist Gold wert für eine sichere Bootsführung bei jedem Wetter.

Grosssegel: Trimm über Achterstag

- Bei Böen oder nur mässigem Wind reicht manchmal eine Entlastung des Grosssegels durch Anziehen des Achterstags und Lösen des Baumniederholers. Das Grosssegel erhält dadurch mehr Twist, der oberste Teil wird entlastet und die Krängung nimmt etwas ab.

Grosssegel: Reffen

- Ein Crewmitglied fiert das Grossfall und ein zweites Crewmitglied hängt die Refföse am Vorliek am Reffhaken ein.
- Grossfall wieder durchsetzen.
- Die Reffleine anschliessend gut dicht nehmen.

Reffen der Fock

- Fock entlasten (am Wind fahren, fieren).
- Ein Crewmitglied fiert langsam die Fockschot, während ein zweites Crewmitglied die Rückhol-/Reffleine (dünn, schwarzweiss, StB) zieht, bis die Segelfläche auf das gewünschte Mass verkleinert ist. Wenn nötig Reffleine über StB Winch nehmen zum Reffen.
- Fockschot Traveller nach vorne schieben bis der Winkel der Schot zum Segel wieder stimmt.

Autopilot

Der Autopilot liegt im Salon, in einem Fach über der Bank StB. Für längere Fahrten ist das ein praktisches Ding, auch zum Bergen des Grosssegels, wenn man allein oder zu zweit unterwegs ist.

Vorgehen:

- „Instruments“ anschalten auf dem 12 V Bedienpanel, falls dies noch nicht der Fall ist.
- Eindrehen der Halterung für den Autopiloten (schwarzes Aluminiumrohr) in das Gewinde an der Rückenlehne Bank StB im Cockpit achtern. **Bitte passt auf, dass dieses Rohr nicht über Bord geht, wir haben keine Reserve!**
- Einstecken der Achse des Autopiloten in die Halterung.
- Kabel des Autopiloten anschliessen an Buchse an der Backskiste StB.

- Drücken auf "Standby", Arm mit Taste "+10" verlängern, bis er auf die Nocke an der Pinne passt.
- Drücken auf "Auto" und Einstellen des Kurses mit den Tasten "+10"/"+1" bzw. "-10"/"-1".
- Wenn der Autopilot abgehängt wird: "Standby", "-10" um den Arm einzufahren, Strom abhängen.



Der Autopilot funktioniert mit einem eingebauten Kompass und zeigt den gewählten Kurs digital an.

- **Bei Fahrten mit dem Autopilot muss unbedingt permanent jemand Ausguck halten!**
- **Wenn jemand mit dem Handy in der Tasche neben dem Autopiloten steht oder sitzt, spinnt das Ding!**

Rückkehr und Hafeneinfahrt

Segel bergen (bitte vor der Hafeneinfahrt, Anlegen unter Segel wird in La Pichette nicht geschätzt, die Leute haben berechtigte Angst um ihre teuren Boote):

- Rollfock: Mit der Rückholleine unter leichtem Gegenzug der Fockschot einrollen. Wenn die Rückholleine ganz ausgerollt ist, sind die Schoten normalerweise noch 1-2 mal um die aufgerollte Genua gedreht, damit kann sie sicher nicht aufwehen. Leine und Schoten belegen.
- Grosssegel: Dirk setzen; Grossfall lösen und Segel in den Lazy Bag fallen lassen. Lazy Bag mit Reissverschluss schliessen, Segel am Mast mit dem zweiten Teil der Grosspersenning zudecken.

- **Wenn Frischwasser bzw. das WC gebraucht wurde, evtl. gleich zum Steg neben dem Kran fahren, um den Abwassertank zu leeren und den Frischwassertank aufzufüllen.**

Hafeneinfahrt und Festmachen des Bootes (unter Motor, die Segel sind gestrichen)

- Fender aushängen.
- Einfahren in den Hafenplatz S17. Haltet euch bei viel Wind an der Boje fest und evtl. an der Reling des westlichen Nachbarbootes (ohne dieses zu beschädigen!).
- Festmachleinen von der Boje nehmen und das Boot erst mal nach vorne fahren lassen, damit die Crew am Bug die Leinen vom Steg nehmen und belegen kann. Dann die Festmacher am Heck durchsetzen und belegen. Es hat Markierungen mit Klebeband. Festmacher so festziehen, dass diese Markierungen direkt am Heck liegen. **Falls ihr im Hafen übernachtet und Fallwind aufs Heck kriegt, müsst ihr die Festmacher am Heck eventuell sehr stark anziehen, weil der Anker am Bug sonst in den klappbaren Steg donnert. Wir haben im Hafen ab und zu 6-7 Bf als böigen Fallwind vom Land her.**
- Erst am Schluss das Boot mit der blau-weissen Leine zum Steg ziehen. Diese Leine muss beim Verlassen des Bootes wieder gelöst werden. Bitte auf dem Steg so belegen, dass sie etwas länger ist als der Festmacher BB, aber trotzdem nicht ins Wasser hängt.
- **Achtung: Die Festmacher an der Boje dürfen nicht um sich selbst oder die Bojenkette verdreht sein, sonst scheuern sie rasch durch!**



- Motor ausschalten und e-Propulsion Bedienpanel wieder abdecken.
- Magnetschlüssel für Motor wieder in der Sailcombox verstauen.

Verlassen des Bootes

- Falls noch nicht gemacht: Abwassertank leeren beim Steg neben dem Kran und Frischwassertank auffüllen.
- Abfall entsorgen: Es hat beim Kran eine blaue Schuttmulde, die abgeschlossen ist (Nr. 3 im Plan auf der nächsten Seite). Mit dem Hafenschlüssel (Sailcom Box) kann diese Schuttmulde geöffnet und der Abfall in einem gewöhnlichen Kehrriechtsack entsorgt werden.
- In Richtung Camping, links nach dem Parkplatz, hat es auch Sammelbehälter für PET-Flaschen, Alu- und Konservendosen, Glas und Papier / Karton.
- Boot reinigen, feuchte Lappen und Abtrockentücher aufhängen zum Trocknen.
- Logbucheintrag machen: **Unbedingt auch den Ladezustand der Batterie bei Ankunft in der Pichette – vor dem Anschliessen des Landstromkabels – ins Logbuch eintragen.** Wir haben die Abmachung mit dem Hafen, dass wir den Strom fürs Laden der Batterie Ende Jahr bezahlen – nicht aber den Strom, den wir, wie alle anderen, brauchen wenn das Boot im Hafen steht.

[illegible]

- Landstromkabel anschliessen. Bitte nur am Heck festmachen, es ist grad knapp lang genug.
- 12 V Hauptschalter aus.
- **Kühlbox** (unter der Treppe beim Niedergang, Fotos und Beschreibung siehe auch weiter unten): Putzen und austrocknen. Während der Sommerferien bzw. wenn das Boot innerhalb von ein paar Tagen wieder für mehrere Tage vermietet ist, bitte laufen lassen (Deckel zu). Sonst ausschalten, Deckel aufmachen und eine PET-Flasche einklemmen, damit die Kühlbox austrocknen kann und nicht zu stinken beginnt!
- **Autofahrer:** Parkkarte wieder ins Boot legen (Sailcom-Box).
- **Alle Luken ganz schliessen**, Türen zu WC und Kajüten offen lassen. Steckschott und Schiebeluke abschliessen, Schlüssel in der Backskiste StB versorgen, Steg nach dem Verlassen des Bootes wieder hochklappen.



Links: Blaue Leine gespannt, Boot ist zum Steg hin gezogen zum Aussteigen. Mitte: Blaue Leine entspannt, aber nicht im Wasser, Fender StB Mitte und hinten. Rechts: Fender an BB Mitte und auf Höhe Kajüte, Steg ist hochgeklappt.

Schäden und Mängel

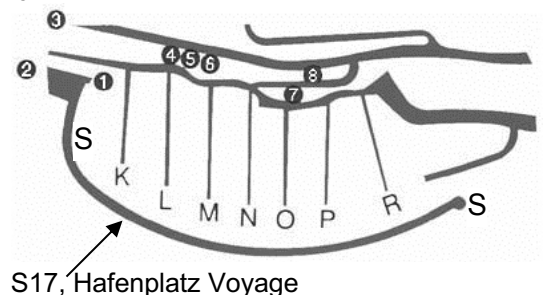
Bedenke, dass du Miteigentümer dieses schönen Schiffes bist. Ist dir etwas kaputtgegangen oder hast du was verloren, bitte

- Bringe es gleich selbst in Ordnung oder
- Melde es dem Bootsverantwortlichen (auch online über den QR Code) und
- Melde es auch dem nächsten Benutzer / der nächsten Benutzerin (siehe Sailcom Reservationssystem), damit sie oder er evtl. bereits etwas (provisorisch) unternehmen kann.

Häfen

Hafen la Pichette Est

- Hafenmeister / Garde-Port (8): Denis Raymond, +41 79 378 52 16
- Präsenzzeiten siehe: <http://www.port-pichette-est.ch>
- Chantier Naval Casanova (Marcel & Tom Casanova): Gute Adresse bei Problemen, wenn niemand vom Bootsteam erreichbar ist. Tel. +41 78 632 3159
- Toilette und Dusche: Hafen (7), Hafenschlüssel im Boot in der Sailcom Box
- Schuttmulde zur Abfallentsorgung (3). Muss mit Hafenschlüssel geöffnet werden.
- Verpflegungsmöglichkeit in der Buvette (2) des Campings (in der Saison Jazz am Donnerstagabend, nette Leute, gute Stimmung!).
- WLAN im Hafen. Netz: Pichette-Est, Passwort normalerweise **Chipette_2024+**, siehe auch Zettel in der Sailcom Box. Wenn das Passwort nicht mehr stimmt, kann unter info@pichette.ch bei Frau Sylvie Zaretti das aktuelle Passwort erfragt werden. Platznummer angeben: S17



Häfen am Genfersee

- Am Genfersee gibt es sehr viele schöne Häfen, aber nur wenige gute Ankermöglichkeiten.
- Auf CH-Seite sind die Häfen in der Regel günstiger, bieten aber auch weniger Komfort als z.B. Evian, Thonon oder Yvoire. Zu empfehlen ist auch der "Alinghi-Hafen" Port Noir in Genf. Man wird dort sehr nett empfangen und hat viele Annehmlichkeiten in diesem Segler-Mekka! Im Kanton Genf sind die öffentlichen Häfen neu gratis, man muss sich aber über einen QR-Code registrieren. Die neuen, öffentlichen Gästeplätze 'Port Noir', gleich beim neuen Hafenrestaurant, sind ebenfalls gratis. Es hat öffentliche WC, aber keine Duschen. Auf der F-Seite sind die Häfen hingegen eher teurer, ca. € 20-40 pro Nacht, aber oft auch schöner und man hat besser geschützte Gästeplätze. Bei etlichen Häfen hat's Campingplätze in der Nähe, so dass auch mal jemand in einem mitgebrachten Zelt übernachten kann.
- Sehr zu empfehlen ist der **Port du Vieux Rhône**, der wenn's sein muss in 1.5 h von der Pichette aus erreicht werden kann. Die Einfahrt durch den Kanal vom See aus ist einfach grossartig! Wer im Hafen übernachten will und keinen Platz findet, kann sich beim Hafenmeister, Yaël Saugy, melden (+41 79 289 76 54), er findet immer einen Platz für Übernachtungsgäste. **Code für das Hängeschloss am TOI TOI WC: 1348**. Der gleiche Code gilt auch für die Fahrräder, die den Hafengästen gratis zur Verfügung stehen. Eine Dusche hat's nur draussen auf dem Steg, dafür hat es Strom. Auf Bestellung bringt der Hafenmeister am Morgen Gipfeli oder Brötli, und es hat einen Crêpes-Stand, halt nur an den Wochenenden im Sommer. **Achtung: Die Voyage hat 1.70 m Tiefgang, was Probleme geben kann**

bei der Einfahrt in den Kanal zum Port du Vieux Rhône vom See her, vor allem im Frühling. Bitte seid vorsichtig!

- Besucherplätze (places visiteurs) sind meistens mit orangen Bojen markiert. Vor allem in kleinen Häfen sind diese Besucherplätze oft direkt beim Hafeneingang und bieten wenig Schutz bei Sturm oder Schlechtwetterfronten. Achtung: manche Häfen sind zu untief und/oder zu klein für Boote wie die Voyage.
- Eine gute Beschreibung aller Häfen gibt es im Hafenhandbuch „À bon port“ (auf dem Boot vorhanden).
- Immer mehr Leute nutzen auch die „Boatpark“ App um freie Hafenplätze zu finden.

Ausrüstung der Voyage

Navigationsausrüstung

- Kompass, über dem Niedergang.
- Echolot / Log (Garmin Striker). Angezeigt wird die Wassertiefe, nicht die Tiefe unter dem Kiel. Normalerweise – d.h. wenn niemand das verändert hat – ist ein Alarm eingestellt, der bei 2 m Tiefe losgeht (Quittieren mit √). Es werden Tiefe, Geschwindigkeit und Wassertemperatur angezeigt, je nach Einstellung und gewählttem Bildschirm. Für Interessierte hat es in der Sailcom-Box eine Anleitung.



- Zusätzlich hat es eine Genferseekarte und einen Hafenführer (in Sailcom-Dose, Kajüte über Bank BB).

Sicherheit: Siehe Seite 3 dieses Handbuchs

Material in den Backskisten

→ In beiden Backskisten hat es Spanngummis, mit denen die Deckel fixiert werden können. StB ist das Gummi innen in der Backskiste fixiert, BB liegt es lose drin.

- Backskiste StB: Festmacher und andere Leinen, Spi-/Code Zero-Schoten, (Reserve-)Fender, Schrubber, 2 Bootshaken. Ebenfalls vorhanden: Hebel für Handlenzpumpe (für Notfälle). Der Hebel muss zum Pumpen in die Halterung gesteckt werden, die sich unter dem Landstromanschluss, rechts neben der Backskiste, befindet. Der blaue Tank ist der Abwassertank.



- Backskiste BB: Landstromkabel gelb (wenn nicht angeschlossen), 25 m Verlängerungskabel für Landstromanschluss, Übergangstecker Schuko-CEE und CH-CEE, CEE-Doppelstecker, Mehrfachsteckdose mit Verlängerungskabel, Wasserschlauch mit diversen Aufsätzen in Plasticbox (u.a. Duschbrause). Aufsatz fürs Entleeren des Abwassers in gewissen Häfen, z.B. Evian.



Pantry

- Induktionskochherd mit 2 Feldern. Sollte selbsterklärend sein. Gleich darüber hat es Silikon-Untersetzer, die zum Kochen unter die Pfannen gelegt werden können (hitzebeständig bis 300 °C). Damit könnt ihr verhindern, dass die Pfannen runterrutschen, wenn sich das Schiff bewegt oder (etwas) krängt. Wir sehen mal eine Saison lang, wie sich das bewährt. Eventuell müssen wir dann etwas anderes erfinden. – Bitte seid vorsichtig mit heissem Wasser!
 - Geschirr und Besteck für 6 Personen (Teller, Müeslischalen, Tassen, Gläser, etc.).
 - Bialetti-Espressomaschine (Achtung, auf dem Induktionsherd ist der Espresso sehr schnell fertig, Stufe 7 reicht völlig).
 - 2 Pfannen, Bratpfanne, Wasserkocher, Thermoskanne.
 - Rüstmesser, Schäler, Holzkellen, Schneidebretter etc.
 - Bürste, Abwaschlappen, Abtrockentücher, Kehrriechtsäcke, Ziploc Bags, etc.
- **Bitte stellt keine heißen Pfannen auf der Kunststoffoberfläche der Pantry ab. Es hat Untersetzer aus Holz und Kork oben links über dem Kochherd.**

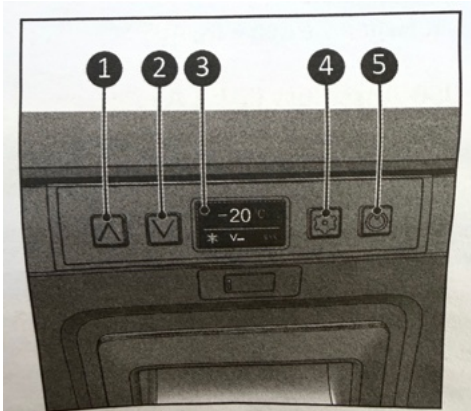
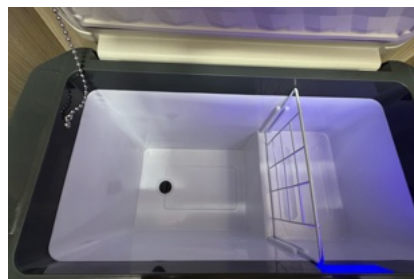


Übersicht Pantry: Die grüne Unterlage hinter dem Wasserhahn hat sich bewährt um das abgewaschene Geschirr und Besteck hinzustellen, ohne dass Wasser in das Fach darunter läuft.



Kühlbox

- Unter dem Niedergang hat es eine elektrische Kompressor-Kühlbox. Sie steht aus Platzgründen dort und der Zugang ist nicht sehr praktisch – das sind halt die Kompromisse, die man auf einer kleinen Yacht eingehen muss... Vielleicht werden wir die Treppe später so montieren, dass sie weggenommen oder hochgeklappt werden kann.
- Die Kühlbox läuft mit 230 V und ist immer eingesteckt. Zum Anschalten benutzt ihr die Knöpfe auf dem Bedienfeld auf der rechten Seite oben. Der „On“ Knopf muss 5 Sekunden gedrückt werden, damit die Kühlbox läuft.
- Während der Sommerferien, bzw. wenn das Boot gleich wieder für mehrere Tage vermietet ist, bitte laufen lassen (Deckel zu). Sonst ausschalten, Deckel aufmachen und eine **leere PET-Flasche unter dem Deckel einklemmen**, damit die Kühlbox austrocknen kann und nicht zu stinken beginnt!



Oben links: Kühlbox unter der Treppe beim Niedergang mit eingeklemmter, leerer PET-Flasche, damit der Deckel offen bleibt, wenn die Box ausgeschaltet ist. Das blaue LED-Licht brennt auch wenn die Box ausgeschaltet ist. Oben Mitte: Blick in die geöffnete Kühlbox. Bitte lasst den schwarzen Stöpsel auf der linken Seite im Boden der Kühlbox drin. Das – je nachdem – grusige Kondenswasser fließt sonst auf den Boden des Salons und dort kommt man nicht hin zum Putzen! Oben rechts: Bedienfeld, das sich oben auf der rechten Seite der Box befindet. Links: Bedienfeld, Foto aus dem Handbuch (Sailcom-Box). Der Knopf zum Ein-/Ausschalten (5) befindet sich zuhinterst. Er muss 5 Sekunden gedrückt werden um die Box ein- oder auszuschalten. Die Temperatur kann mit den Knöpfen (1) und (2) verstellt werden (Standard: 6 °C). Knopf (4) ist für spezielle Einstellungen und wird nicht benutzt. Die Box ist permanent am 230 V Netz angeschlossen. Die Steckdose befindet sich unten rechts und ist nicht zugänglich.

Heizlüfter und Ventilatoren

- Hinter der Rückenlehne des Banks auf der StB Seite des Salons befinden sich zwei kleine Heizlüfter



- Im vorderen WC-Schränklein hat es einen grossen (230 V) und einen kleinen (USB) Ventilator. Beim Abwaschbecken aufgestellt, macht der grosse Ventilator die „Voyage“ auch bei 34 °C Aussentemperatur zum angenehmen „remote office“...



WC, Handwaschbecken, Abwassertank, Frischwassertank

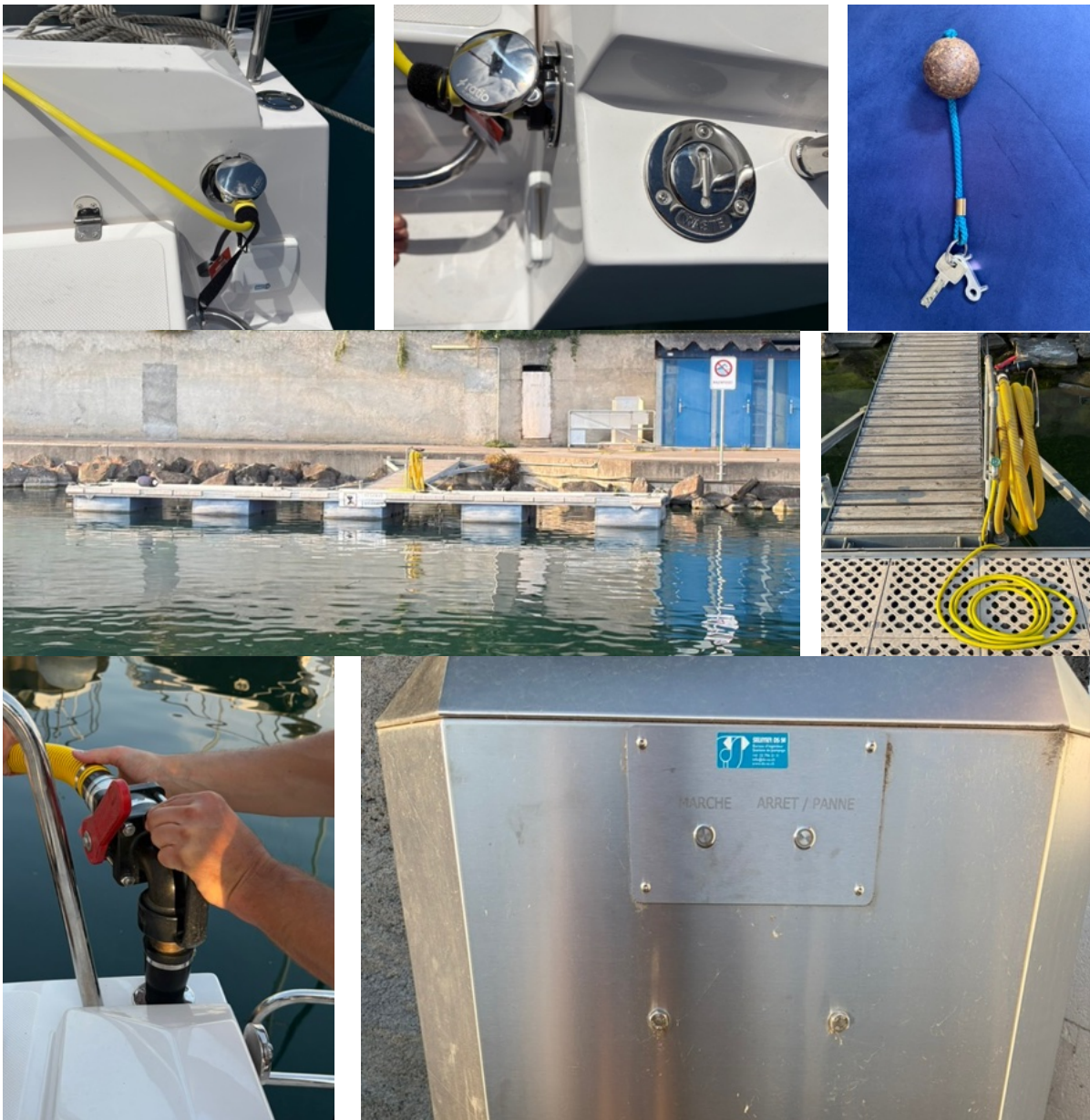
- Pump-WC, Spülung mit Seewasser. Wenn der blaue Hebel, rechts unten im Bild, nach links steht, wird mit Seewasser gespült, wenn der Hebel rechts steht, wird der Inhalt der WC-Schüssel in den Abwassertank gepumpt. Es hat keine Seeventile, die geöffnet oder geschlossen werden müssten. Denkt beim Spülen daran, dass die Kapazität des Abwassertanks mit 50 L eher klein ist. Bitte schmeisst keine Abfälle in die Toilette. WC-Papier ist kein Problem, aber Feuchttüchlein etc. gehören nicht ins WC!



- Beim Handwaschbecken im WC, wie auch beim Abwaschbecken in der Pantry, hat es jeweils einen Schalter, der gedrückt werden muss, um das Wasser abzupumpen. Das Wasser geht in den Abwassertank, und der ist nicht besonders gross. Sparsam Wasser brauchen und bitte keine Abfälle herunterspülen.



- Abwassertank leeren: Im Hafen La Pichette hat es eine Pumpstation beim Steg neben dem Kran. Die Tanköffnung befindet sich am Heck StB: Deckel abschrauben (Werkzeug dazu in der Sailcom-Box, Foto unten rechts). **Achtung, der Deckel ist nicht festgemacht, legt ihn z.B. beim Kajüteneingang ins Cockpit, damit er nicht baden geht!** Pumpschlauch abrollen und aufsetzen, Pumpe aktivieren (Chromstahl-Kasten an Land). Das Absaugen dauert nicht mal eine Minute. 2-3 Mal mit dem Schlauch (ist auch auf dem Steg) etwas Wasser in die Tanköffnung fließen lassen, wieder absaugen, Deckel wieder drauf, fertig. Den Pumpschlauch hängt ihr kurz ins Seewasser, damit er gespült wird. – Bitte alles wieder ordentlich und sauber hinterlassen! Ihr seht an der Füllstandsanzeige im Salon, ob der Tank tatsächlich leer ist.
Unterwegs, in anderen Häfen, müsst ihr halt schauen, wo die Absaugstationen sind. Die entsprechende Info findet ihr im Hafenhandbuch. Kleinere Häfen haben oft keine Absaugstationen.



- Frischwassertank: Der Tank hat einen Inhalt von 47 L. Der Füllstutzen befindet sich im Bug. Schlauch, egal ob der eigene oder einer vom Hafen, immer gut spülen, bevor ihr Wasser einfüllt. In einigen Häfen sind die Wasserhähnen auf den Stegen mit ‚Eau non potable‘ (kein Trinkwasser) angeschrieben. Damit wollen sich die Häfen die Kosten für die Kontrollen der Wasserqualität sparen, es ist immer ‚Trinkwasser‘ in den Leitungen. **Im Boot solltet ihr das Wasser aus dem Tank aber trotzdem nicht direkt trinken. Zum Kochen, Abwaschen, Händewaschen, etc. ist das Wasser sicher ok, aber weder die Bootsteams noch die Sailcom können eine einwandfreie Trinkwasserqualität auf den Schiffen garantieren!**

Bordgrill

- Elektrischer Grill, befindet sich zuhinterst im Stauraum beim WC. Zur Benutzung im Cockpit gedacht. Ein Verlängerungskabel hat es in der Backskiste BB.

Cockpittisch

- Im Stauraum beim WC hat es ebenfalls einen Cockpittisch. Es ist ein kleiner, leichter Campingtisch, 60x80 cm. Zum Verlängern der Tischbeine müssen die Hebel hereingedrückt werden, dann fallen die Tischbeine nach unten, gleich auf die richtige Höhe.



Mückennetze

- In der Kajüte, StB-Seite im vordersten Fach über dem Bank, hat's ein Mückennetz für den Kajüteneingang. Das Mückennetz wird an die aufgeklebten Klettbander gedrückt. Bitte seid vorsichtig beim Wegnehmen, sonst geht es rasch kaputt.



Mückennetz beim Niedergang in den Salon

- Falls es ganz viele Mücken hat, könnt ihr auch den elektrischen Mückenstecker brauchen. Der ist im WC.

- Die Luke in der Bugkajüte hat ein Mückennetz. Für die schmale Deckluke im Salon hat's ebenfalls ein Mückennetz, das mit Klettband befestigt wird



Mückennetz an der Deckluke im Salon

- Die kleinen Luken im WC, über der Pantry, und in der Heckkajüte haben Mückennetze, die von aussen festgemacht werden müssen. Die Beschriftung „Outside“ muss aussen sein. Die beiden kleinen Nocken werden unten in den Dichtungsfalz gesteckt und der Rest des Plasticdings wird ringsherum in die Dichtung reingedrückt. Ist ein bisschen ein Murks, vor allem das Schliessen der Luken, wenn die Mückennetze eingesetzt sind, aber es geht.

Sonnen- / Regendach fürs Cockpit

- Im Stauraum hinter dem WC hat es ein Sonnen- bzw. Regendach fürs Cockpit an Bord. Mithilfe eines Bootshakens, der in den Grossbaum geschoben wird, kann damit das ganze Cockpit gedeckt werden. Die Grossschot muss dazu am Achterstag festgemacht und im Lazy Bag verstaut werden. Die Leinen des Lazy Bag müssen gelöst werden.



Leider ist die Beschichtung des Sonnen-/Regendachs defekt und das Teil muss ausgetauscht werden. Ab ca. September wird es deshalb bis zur nächsten Saison nicht an Bord sein.

Putzmaterial

- Bitte hinterlasst das Boot nach eurer Nutzung sauber, mit gefülltem Frischwasser- und geleertem Schwarzwassertank. Im Schränklein neben dem WC hat's Schüfeli und Bäseli, ebenso Putzmittel fürs WC und eine Flasche 'Black Streak Remover' um schwarze Striemen und anderen hartnäckigen Dreck auf Deck, im Cockpit und auf dem Rumpf loszuwerden.
- Einen grossen Besen bzw. eine Fegbürste fürs Deck hat's in der Backskiste StB.
- Hinter dem Rückenpolster des Banks StB im Salon hat's einen Akku-Staubsauger.



Sonstige Ausrüstung / wo die Sachen hin gehören

- Im Salon über dem Bank StB: Autopilot, Ersatz-Winschkurbel, Mückennetz für Niedergang, Box mit Chlämmerli etc., Solar-/USB-Lämppli, Feldstecher. Über dem Bank BB: Taucherbrille, Reserve-Chäppi, Sailcom-Box, Logbuch.



- Im Bank StB vorne und hinter dessen Rückenlehne: Werkzeug und Ersatzmaterial. Die Deckel der Fächer unter den Bänken sind mit Federn ausgestattet, die sie offen halten und so den

Zugang erleichtern. **Diese Federn müssen zum Schliessen der Deckel nach innen gedrückt werden – nicht nach aussen ziehen!**



Ausrüstung zum Übernachten – bitte selbst mitnehmen!

- **Fixleintücher, Kissenbezüge und Schlafsack.**
- Abwaschlappen, Abtrockentücher, WC-Papier.
- Lebensmittel, inklusive Gewürze, Salz, Zucker, etc. (bitte nichts auf dem Boot zurücklassen!).
- Abwaschmittel, und 35l-Kehrichtsäcke sollten auf dem Boot vorhanden sein, bitte ersetzen falls aufgebraucht.
- **Bitte keine Plastikbecher, Papierteller, Servietten etc. auf dem Boot zurücklassen. Der Platz ist einfach beschränkt und solche Sachen liegen oft eine Saison lang rum und müssen dann doch weggeschmissen werden. Merci!**

Vorschriften und Verhalten im Zusammenhang mit dem Grenzübertritt nach Frankreich

Es ist bei allen Fahrten auf dem Genfersee Pflicht, eine Identitätskarte oder einen Pass dabei zu haben, auch wenn man nicht im Sinn hat die Grenze zu passieren. Die französischen Behörden verlangen ausserdem, dass das „Règlement de la navigation sur le Léman“ mitgeführt wird. Dieses liegt in der Sailcom-Box.

Beim Segeln auf der französischen Seite der Grenze, insbesondere beim Anfahren eines französischen Hafens, hisst man die französische Gastlandflagge im StB Want auf Höhe der Saling (sorry, das geht im Moment noch nicht, die entsprechende Leine müssen wir noch einziehen), die schweizerische Flagge gehört an den Achterstag.

13.8.2026, Robert Rieben